

Protokoll
über die **Sitzung des Kreistages**
vom 22. Februar 2016
im Hotel-Restaurant "Residenz" in Wittmund, Am Markt 13, Stadthalle

Anwesend :

Vorsitzender:

Engelbrecht, Arthur

Mitglieder:

Ahrens, Ingrid

Assing, Peter

Becker, Birgit

Bernau, Henning

Buss, Heinz

Coordes, Edeltraut

Erdmann, Ralf

Freimuth, Erwin

Gierszewski, Olaf

Hedlefs, Birgitt

Heymann, Holger

Ihnen, Enno

Ihnen, Wilhelm

Kirchhoff, Holger

Klaaßens, Heiko Dr.

Köring, Matthias

Kunze, Egon

Lohfeld, Hans-Hermann

Magunia, Olga

Mammen, Martin

Mayer, Bernd

Meyer, Inge

Multhaupt, Jens

Niemand, Wilhelm

Oelrichs, Helmut

Pieper, Johann

Poppen, Harm

Potzler, Herbert

Reuber, Traute

Scheidweiler, Jürgen

Schild, Johannes

Siebelts, Siebo

Theesfeld, Günther

Weißbach, Henning
Wilbers, Klaus
Willms, Heiko
Willms, Irmgard

von der Verwaltung:

Hinrichs, Hans
Garlichs, Karin
Hillie, Werner
Stigler, Hermann
Fähnders, Herbert
Klöker, Ralf

Protokollführung:

Harms-Telle, Rita

Fehlend:

Mitglieder:

Bohlen, Dirk
Hass, Friedhelm
Rahmann, Hermann
Uecker, Sigurd
Voß, Hans Jochen

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 14:30 Uhr und begrüßt die Kreistagsabgeordneten, die Mitglieder der Kreisverwaltung, die Vertreter der Presse und die Zuhörer.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Ladung ordnungsgemäß am 10.02.2016 ergangen und Beschlussfähigkeit gegeben ist.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben. Der Vorsitzende stellt die Tagesordnung fest.

**TOP 4 Genehmigung des Protokolls der vorhergegangenen Sitzung vom
14.12.2015**

Das Protokoll wird einstimmig bei 1 Stimmenthaltung genehmigt.

TOP 5 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

**TOP 6 Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2016;
Investitionsprogramm für die Haushaltsjahre 2015 bis 2019
Vorlage: 0006/2016**

Der Vorsitzende verweist auf die Vorlage.

Für die Verwaltung nimmt Landrat Köring zu dem Zahlenwerk Stellung. Seine Ausführungen sind dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Für die SPD-Fraktion bezieht Kreistagsabgeordneter Willms Stellung. Der letzte zu verabschiedende Haushaltsplan in der jetzigen Legislaturperiode des Kreistages unterscheidet sich von den früheren Haushaltsplänen dadurch, dass er geprägt sei von Aufwendungen und Erträgen im Zusammenhang mit der Flüchtlingsproblematik. Auch setze er Schwerpunkte im investiven Bereich.

Der größte Posten seien die Personalausgaben. Die Verwaltung entwickle sich immer mehr zu einem Dienstleistungsbetrieb. Von den Gesamtaufwendungen könnten jedoch 2 Mio. EUR Kostenerstattungen abgezogen werden.

Ein gleich hoher Posten seien die investiven Aufwendungen von 15,6 Mio. EUR. Ein Schwerpunkt sei die Verbesserung des Zustandes der Kreisstraßen und Radwege, wofür 4,45 Mio. aufgewendet werden sollen. Der Um- und Erweiterungsbau am Krankenhaus gehe gut voran. Aus dem Kreishaushalt würden die strukturbedingten Verluste für 2016 in Höhe von 1/2 Mio. EUR übernommen. Seit Jahren forderten die kommunalen Krankenhausbetreiber eine bessere finanzielle Unterstützung. Gerade im ländlichen Raum müsse die Versorgung mit Krankenhausbetten gewährleistet sein. Der Landkreis Wittmund bringe seinen Beitrag dazu auf. Weiter bedeutsam sei der Ausbau mit Breitbandanschlüssen. Hierfür seien im Haushalt 2016 Ausgaben sowie eine Verpflichtungsermächtigung von je 1,8 Mio. EUR veranschlagt.

Für die auf den Landkreis zukommenden Aufwendungen für die Unterbringung und Betreuung der Flüchtlinge habe das Land pauschale Unterstützung zugesagt und sogar erhöht. Die Mittel werden kommen, wenn auch zeitversetzt. Ob sie ausreichen werden, bleibe abzuwarten. Bei dieser Gelegenheit dankt Herr Willms den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern.

Ein weiteres Fragezeichen bleibe bei der Zuständigkeit für die Kindertagesstätten. Man hoffe auf eine Fortsetzung der bisherigen Praxis, nämlich dass alle Gemeinden die Aufgaben weiterhin übernehmen.

Die Kreisumlage liege unverändert seit 2012 bei 54 %. Sie sei im Einvernehmen mit den Gemeinden festgelegt worden. Ab Herbst d. J. werde man aber erneut darüber diskutieren müssen. Dabei müsse auch auf die Durchschnittssätze auf Landes- und Bundesebene und die Hebesätze der Nachbarkreise geschaut werden.

Für Investitionen sehe der Haushalt 15,6 Mio. EUR vor. Dafür müssten Fremdmittel in Höhe von nur 2,93 Mio. EUR aufgenommen werden. Dank guter Wirtschaft der Verwaltung und Beschlüsse der Kreisgremien hätten die Verbindlichkeiten bis 2015 auf 26,8 Mio. EUR

zurückgefahren werden können. Die Pro-Kopf-Verschuldung liege unter dem Landesdurchschnitt. Die Bilanz des Landkreises, die ein buchmäßiges Vermögen von 128 Mio. EUR aufweise, sei sehr positiv. Jeder Kaufmann könne von einer solchen Bilanz nur träumen. Die SPD-Fraktion könne dem Haushaltsplanentwurf 2016 zustimmen. Kreistagsabgeordneter Willms richtet einen Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kämmerei, an den Landrat, den Ersten Kreisrat und an die Fachämter für die gute Vorarbeit und beantragt Zustimmung.

Kreistagsabgeordneter Pieper bemerkt, dass noch kein Haushalt so deutlich gemacht habe, wie wenig Einfluss der Kreistag habe. Auch 2016 sei man abhängig von der wirtschaftlichen Lage. Über allem schwebte die Flüchtlingssituation. Es komme weniger Geld in die Kasse als auf dem Papier stehe und man werde bis Ende des Jahres wohl zusätzliche Kredite aufnehmen müssen. Eine vollständige Kostenübernahme durch Land und Bund sei sehr unwahrscheinlich. Man müsse sich darauf einstellen, dass der Haushalt künftig stärker belastet werde. Er sei sich sicher, dass dies auch die Bevölkerung wisse. Die nächsten Jahre würden durchaus etwas schwieriger. Dennoch könne der Landkreis seine Aufgaben voll erfüllen. Schwerpunkte, wie z. B. die Sanierung des Krankenhauses, der Bau von Straßen und Radwegen sowie Investitionen in die Schulen, insbesondere die KGS Wittmund und demnächst die BBS, könnten weitergeführt werden. Hinsichtlich der Zuständigkeiten für die Kindertagesstätten wünsche auch er sich eine einvernehmliche Lösung.

Die Zukunft, die allen gehöre, müsse demnächst gemeinsam mit den neuen Einwohnerinnen und Einwohnern gestaltet werden. Hier sehe er den Landkreis auf einem guten Weg. Kreistagsabgeordneter Pieper dankt der Verwaltung für die umfangreichen Erläuterungen im Vorfeld der Haushaltsplanberatungen und signalisiert Zustimmung der CDU/FDP-Gruppe.

Kreistagsabgeordneter Mammen bewertet den vorliegenden Haushaltsplanentwurf für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sehr positiv. Der Plan sei eine Fortsetzung der Haushaltspolitik aus dem letzten Jahr. Er verzichtet auf das Eingehen auf die Zahlen, die schon von seinen Vorrednern präsentiert worden seien. Die Fraktion werde dem Haushalt zustimmen. Die Zustimmung gelte auch für die finanziellen Beteiligungen; hier habe man sich in der Vergangenheit immer schwer getan.

Gemäß Beschlussempfehlung des Haushaltsausschusses vom 15.02.2016 und des Kreisausschusses vom 17.02.2016 wird bei 2 Gegenstimmen beschlossen:

Die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2016 wird in der als Anlage beigefügten Fassung erlassen. Das Investitionsprogramm für die Haushaltsjahre 2015 bis 2019 wird beschlossen.

TOP 7 Neufassung der Abfallbewirtschaftungssatzung (bisher: Abfallentsorgungssatzung)
Vorlage: 0004/2016

Der Vorsitzende verweist auf die Vorlage.

Kreistagsabgeordneter Scheidweiler merkt an, dass es gelingen müsse, die Abfallmenge deutlich zu verringern, nämlich durch Abfallvermeidung. Der Grundsatz der Abfallhierarchie "Vermeidung - Verwertung - Entsorgung" sollte auch im privaten Bereich beispielhaft praktiziert werden.

Gemäß Beschlussempfehlung des Kreisausschusses vom 17.02.2016 wird einstimmig beschlossen:

Der anliegenden Neufassung der Abfallbewirtschaftungssatzung des Landkreises Wittmund (bisher: Abfallentsorgungssatzung) wird zugestimmt.

**TOP 8 Bestimmung und Abgrenzung der Wahlbereiche für die Kommunalwahl
am 11.09.2016
Vorlage: 0011/2016**

Der Vorsitzende verweist auf die Vorlage.

Kreistagsabgeordneter Pieper bemerkt, dass die Politik die neue Abgrenzung der Wahlbereiche nicht gewollt habe. Man hätte auch 3 Wahlbereiche nehmen können. Die praktikablere Lösung sei jedoch die mit den 6 Wahlbereichen. Daher beantragt er für die CDU/FDP-Gruppe, dieser Variante zuzustimmen. Kreistagsabgeordneter Buss erklärt Zustimmung namens der SPD-Fraktion. Kreistagsabgeordneter Mammen spricht sich für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen dafür aus, 3 Wahlbereiche zu bilden.

Gemäß Beschlussempfehlung des Haushaltsausschusses vom 15.02.2016 und des Kreisausschusses vom 17.02.2016 wird bei 5 Gegenstimmen und 1 Stimmenthaltung beschlossen:

1. Der Stichtag für die zugrunde zu legenden Einwohnerzahlen ist der 30.06.2015.
2. Für die Kommunalwahl am 11.09.2016 wird der Landkreis Wittmund in 6 Wahlbereiche eingeteilt.
3. Die Wahlbereiche haben folgende Abgrenzungen:
Wahlbereich I: Gemeinde Friedeburg
Wahlbereich II: Stadt Wittmund mit den Ortschaften: Wittmund, Hovel, Leerhufe und Uttel
Wahlbereich III: Stadt Wittmund mit den Ortschaften: Ardorf, Asel, Berdum, Blersum, Burhufe, Buttforde, Carolinensiel, Eggelingen, Funnix und Willen
Wahlbereich IV: Stadt Esens der Samtgemeinde Esens mit der Inselgemeinde Langeoog
Wahlbereich V: Die Gemeinden der Samtgemeinde Esens: Dunum, Holtgast, Moorweg, Neuharlingersiel, Stedesdorf und Werdum mit der Inselgemeinde Spiekeroog
Wahlbereich VI: Samtgemeinde Holtriem

TOP 9 Bericht über wichtige Beschlüsse des Kreisausschusses

Über wichtige Beschlüsse ist nicht zu berichten.

TOP 10 Bericht des Landrats über wichtige Angelegenheiten

Landrat Köring gibt eine Erklärung zur aktuellen Flüchtlingssituation im Landkreis Wittmund ab: Die Behelfsunterkunft in der Kaserne in Wittmund und die Notunterkunft in Klein-Charlottengroden werden zum 31.03.2016 geschlossen. Die Notunterkunft in Klein-Charlottengroden wird mit neuem Konzept durch den Landkreis weitergeführt. Das Landesjugendamt hat inzwischen die Zustimmung erteilt, dass dort eine Gruppe von bis zu 10 unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen untergebracht werden dürfe. Betreiber wird das Deutsche Rote Kreuz.

Hinsichtlich der in der Presse veröffentlichten Vorwürfe gegen Mitarbeiter der AWO, sich an den Flüchtlingen bereichert zu haben, bemerkt der Landrat, dass die Mitarbeiter der AWO froh seien, dass die Polizei endlich ermittelt wegen übler Nachrede und Betruges. Es kann aber nicht sein, dass ein Integrationslotse derartige Behauptungen aufstellt ohne Zeugen zu benennen. Die in einem Leserbrief aufgestellte Behauptung, dem Landkreis liege eine Liste mit Namen vor,

ist nicht richtig. Es wird gebeten, dass wer von evtl. Fehlverhalten Kenntnis erhält, dies bitte sofort an ihn oder seinen Allgemeinen Stellvertreter zu melden. Die Verwaltung geht solchen Vorwürfen unverzüglich nach. Das Ergebnis der polizeilichen Ermittlungen wird dem Kreistag zur Kenntnis gegeben.

Die weitere Entwicklung der Flüchtlingssituation ist schwer absehbar. Neueste Informationen besagen, dass mit 1 Mio. Flüchtlinge pro Jahr in Deutschland gerechnet werden muss. Wie viele tatsächlich kommen, hängt von den Verhandlungen der EU ab und von den Wegen, die die Flüchtlinge gehen. Das Land Niedersachsen geht von 160.000 bis 200.000 Personen aus, davon müssen ca. 100.000 auf die Landkreise verteilt werden. Davon muss der Landkreis Wittmund 724 aufnehmen.

Bis Ende April wird der Landkreis Wittmund zusätzlich zu den 57 zugewiesenen Personen noch 338 Personen aufnehmen müssen. Am 1. Mai erstellt das Land eine neue Prognose, dann kann die Verwaltung für das 2. Halbjahr rechnen. Im Zeitraum 01.01. bis 31.12.2015 hatte der Landkreis Wittmund 516 zugewiesene Flüchtlinge (ohne die Personen in der Notunterkunft und Behelfsunterkunft). In diesem Jahr sind es bisher 80 Zugewiesene. Wohnraum steht zur Zeit für 150 Personen zur Verfügung.

Aktuell sind in den Gemeinden des Landkreises die Asylsuchenden wie folgt verteilt:

Stadt Wittmund: 341

Samtgemeinde Esens: 193

Gemeinde Friedeburg: 166

Samtgemeinde Holtriem: 158

Zur Zeit werden 31 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge durch das Jugendamt betreut. Diese sind überwiegend in Gastfamilien untergebracht. Nach den Zahlen des Landes muss der Landkreis Wittmund insgesamt 45 Jugendliche aufnehmen.

Nach wie vor ist die Verwaltung bemüht, die Flüchtlinge dezentral unterzubringen. Sie ist dankbar für jeden Hinweis auf freie Wohnungen. Sofern nicht genügend Wohnraum zur Verfügung steht, wird es zu einer zentralen Unterbringung kommen müssen, wobei die Unterbringung in Turnhallen letzte Priorität hat. Der Landrat bittet die Kreistagsabgeordneten dafür zu werben, dass genügend Wohnungen gefunden werden und sich stark zu machen für die Integration der Flüchtlinge. Er ist zuversichtlich, dass dieses gesamtgesellschaftliche Problem dank der tollen Menschen in unserem Landkreis gelöst werden kann und die Flüchtlinge den hiesigen Kulturkreis auch akzeptieren.

Kreistagsabgeordneter Pieper stellt fest, dass der Kreistag keinen Einfluss auf die weitere Entwicklung z. B. in Syrien habe. Die Grenzen würden die Menschen nicht aufhalten. Man müsse sich auf die hier im Landkreis zu leistende Hilfe konzentrieren. Die humanitäre Hilfe sei angelaufen. Die noch anspruchsvollere Aufgabe, nämlich die Integration der Flüchtlinge, werde ein langer Prozess. Dieser werde Geld und auch ein Stück Wohlstand kosten. Er sieht es als Pflicht des Kreistages an, das gegenüber der Bevölkerung deutlich zu machen. Die Mehrheit der Bevölkerung sehe es auch so, dass Flüchtlingen geholfen werden müsse. Es müsse gelingen, dass die Kinder der Asylbewerber unsere Schulen besuchen und Abschlüsse erreichen und die Erwachsenen ihr Leben durch Arbeit selbst gestalten.

Kreistagsabgeordneter Buss hat ein Wort beeindruckt: Willkommenskultur. Sehr schnell seien im Landkreis Wittmund die Voraussetzungen geschaffen worden, dass Integration gelingen kann: typisch ostfriesische Nachbarschaftshilfe. Nun steige die Zahl der Asylbewerber weiter an. Auch in dieser Situation dürfe man den Begriff "Willkommenskultur" nicht aus den Augen verlieren. In Presseberichten und Leserbriefen sei immer wieder von Zuzugsbegrenzungen und Obergrenzen die Rede. Dies sei ein europäisches und bundespolitisches Thema, das im Landkreis nicht gelöst werden könne. Dank der guten Integrationsarbeit im Landkreis zeigt er sich zuversichtlich, dass die Aufgaben zu meistern seien. Er berichtet abschließend von einer privaten sehr positiven Initiative: Der Wittmunder Geschäftsmann Muhammad Anar, der unter den Zuhörern weilte, beabsichtige, zusammen mit anderen Geschäftsleuten einen Verein Islamische Kulturgemeinschaft Wittmund zu gründen.

Seine Ausführungen beendet Kreistagsabgeordneter Buss mit der Bemerkung, in einem Punkt habe die Bundeskanzlerin recht: "Wir schaffen das."

Kreistagsabgeordneter Mammen bemerkt, dass weltweit über 60 Mio. Menschen auf der Flucht seien, zur Zeit überwiegend aus Syrien, dem Irak und aus Afghanistan. Ihr Weg führe sie über die Nachbarländer nach Europa. Die EU stehe vor einer großen Bewährungsprobe. Zur Zeit sähen sich nur 2 bis 3 Staaten in der Lage, die Flüchtlinge aufzunehmen. Die EU stehe vor einem Wendepunkt. Dabei sei es eine humanitäre Verpflichtung, den Notleidenden zu helfen. In Deutschland gebe es das Grundrecht auf Asyl. Die Menschen hätten ein Recht auf ein zügiges Verfahren und menschengerechte Aufnahme. Auch hätten sie ein Recht darauf, vor Diskriminierung und Bedrohung durch rechte Gewalt geschützt zu werden.

Die Unterbringung der Asylsuchenden im Landkreis Wittmund sei bisher gut gelungen. Bezahlbarer Wohnraum werde aber auch hier dringend gebraucht. Der Bund müsse daher den sozialen Wohnungsbau vorantreiben. Sammelunterkünfte dürften nicht zum Dauerzustand werden. Die notwendigen Integrationsanstrengungen, die die Ehrenamtlichen vor größte Herausforderungen stellen, müssten vorangetrieben werden. Dies koste Geld, werde sich langfristig aber auszahlen. Der Bund müsse ein vernünftiges Einwanderungsgesetz beschließen.

Auch Kreistagsabgeordneter Mammen zeigt sich zuversichtlich, dass es gelingen werde, die im Zusammenhang mit der Flüchtlingsproblematik anstehenden Aufgaben zu lösen.

Kreistagsabgeordneter Mayer möchte vom Landrat wissen, wie viel Prozent der Asylsuchenden im Landkreis bleiben werden. Landrat Köring berichtet von hohen Abgängen aus den Behelfs- und Notunterkünften. Derzeit blieben zwischen 30 und 40 %. Zielquote seien 60 %. Im Vergleich zu Großstädten verblieben in ländlichen Gebieten weniger Asylsuchende, weil es für viele keine Religionshäuser gebe und auch kein großes spezielles Nahrungsmittelangebot.

TOP 11 Anfragen

Es werden keine Anfragen gestellt.

TOP 12 Schließung der Sitzung

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 16.10 Uhr.

Arthur Engelbrecht
Vorsitzender

Matthias Köring
Landrat

Rita Harms-Telle
Protokollführerin